

## Aschermittwochs-Devisen beim VBU-Heringsessen: Fasten und Sparen

Bei seinem ersten Auftritt am Aschermittwoch beim traditionellen Heringsessen der Brettener Unternehmer sprach OB Martin Wolff Klartext: Mit dem Hinweis „ich habe das Amt in einer sehr schwierigen Lage übernommen. Die globale Wirtschaftskrise hat auch Bretten nicht verschont – selbst wenn dank der Erfolge früherer Jahre die Auswirkungen nicht ganz so katastrophal sind wie in anderen Städten“, lud er die Anwesenden ein, nach kreativen Lösungen zur Verbesserung der Haushaltslage zu suchen: „Wir werden alle Initiativen in diese Richtung unterstützen.“



„Versprach er. Banalen Lösungen wie etwa dem Verkauf von Immobilien um jeden Preis erteilte OB Wolff allerdings eine Absage: „Es wäre falsch, wertvolle Grundstücke zu verschleudern. Darum werden wir sicher nicht inflationär verkaufen.“

Das gelte auch für die Industriebranche Menzolit-Fibron, auf der eine Mischstruktur von Dienstleistungen und Wohnen geplant ist – aber kein Einzelhandel, wie er betonte. Die „Handelsbranche“ Kaufhaus Schneider sei ein zentrales Thema dieser Tage. Die Gespräche mit der Immobilienfirma verliefen hoffnungsvoll, er rechne in den nächsten Wochen mit einem für beide Seiten zufriedenstellenden Abschluss. Die weite-

re mittel- und langfristige Nutzung des Areals hänge natürlich stark mit den Planungen für den Bereich des Sporgassenparkplatzes zusammen. Als „ein Problem mit fatalen Folgen“ bezeichnete OB Wolff die Läden-Leerstände in der Fußgängerzone. Das Amt für Wirtschaftsförderung und das Stadtplanungsamt seien beauftragt Alternativen zu entwickeln – auch Ideen gerade aus dem Kreis der anwesenden Einzelhändler seien sehr willkommen.

Als nächstes zentrales Thema nannte der neue Oberbürgermeister die Optimierung des innerstädtischen Verkehrs. „Dabei gibt es keine

Denkverbote!“ Er lud zu originellen aber bezahlbaren Vorschlägen ein. Denn das Land und der Bund müssen sparen – erst recht die Kommunen.

Die Mitarbeiter im Rathaus agierten am Limit, gab er zu bedenken: „Bretten genießt den – je nach Blickwinkel – hervorragenden oder zweifelhaften Ruf, unter den Großen Kreisstädten die kostengünstigste Verwaltung zu haben. Im Klartext: Hier wird mit wenigem, nicht sehr gut bezahlten Mitarbeitern mehr geleistet als andernorts mit vielen und gut dotierten.“ Diese Aussage, die den Dank für die ausgezeichnete Vorbereitung

und Betreuung der zahlreichen „Feschtle“ mit einschloss, wurde von den Brettener Unternehmern, die gerade im Zusammenhang mit den verkaufsoffenen Sonntagen, die Leistung der städtischen Mitarbeiter zu schätzen wissen, beifällig aufgenommen.

Zum Abschluss rief OB Martin Wolff auf, sich an den Zielen der kirchlichen Fastenzeit auch kommunal zu orientieren: „Wir sollten in den nächsten Tagen nachdenken, uns sammeln, Buße tun – und in der Gewissheit der kommenden Erlösung hoffnungsfroh in die Zukunft blicken.“

## Entscheidungen im Gemeinderat

Sitzung vom Dienstag, dem 23.2.2010

1. Einstimmig wurde die Zweite Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen (Verwaltungsgebührensatzung) beschlossen (Siehe Details auf Seite 2 dieses Amtsblattes)
2. Einstimmig wurde Oberbürgermeister Martin Wolff mit Wirkung vom 1. Februar 2010 in die Besoldungsgruppe B5 des Bundesbesoldungsgesetzes eingewiesen.
3. Einstimmig wurde im Gemeinderat beschlossen, dass alle Fahrten des Oberbürgermeisters mit seinem Dienstfahrzeug innerhalb des Gemeindegebietes als dienstliche Fahrten gelten. Für private Fahrten erstattet der Oberbürgermeister eine Entschädigung in Höhe der tatsächlich entstandenen Kosten.
4. Die Beschaffung von drei Mannschafts- und Transportwagen (MTW) für die Freiwillige Feuerwehr Bretten hat der Gemeinderat einstimmig gebilligt.
5. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten der Bürgschaftsübernahme für ein Darlehen der Kommunalbau GmbH Bretten in Höhe von rund 3,4 Millionen CHF bei der Deutschen Bank zu.
6. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten Bürgschaftsübernahmen für zwei Darlehen der Stadtwerke Bretten GmbH zu – ca. 3,3 Mio CHF bei der Deutschen Bank und rund 790.000 Euro bei der Sparkasse Kraichgau.
7. Einstimmig gebilligt wurde die Entwurfsplanung zu Umbau und Erweiterung der „Bürgerwaldhalle“ Büchig und der Baubeschluss mit einer Deckelung der Kosten auf maximal 275.000 € gefasst.
8. Mit großer Mehrheit wurden für das Baugebiet „Brunnenstube“ der Gemarkung Bretten folgende Straßennamen festgelegt: Die Haupterschließungsstraße wird den Gewinn-Namen Brunnenstube tragen, die drei weiteren Straßen erinnern an Brettener Ehrenbürger: Janzer-Straße, Schemenau-Straße und Rettig-Straße. Der Spazierweg im Osten wird – nachdem in der Bürgerfragestunde der Name des kurpfälzischen Landwirtschaftsreformators Stephan Gugenus empfohlen wurde – Gugenusweg heißen.

## Brettens Partnerschaften in Europa • 2010 : Jugendtreffen in Frankreich

Bretten pflegt internationale Städtepartnerschaften mit Bellegarde und Longjumeau in Frankreich, Condeixa-a-Nova in Portugal und mit Pontypool in Großbritannien. Die letzten drei bilden mit Bretten ein „Kleeblatt“ auch untereinander verschwiebter Städte. Sie haben u.a. vereinbart, jährlich ein gemeinsames Jugendtreffen zu veranstalten.

Für 2010 lädt als gastgebende Stadt Longjumeau vom 23. August bis 29. August Jugendgruppen aus den Partnerstädten zum „internationalen Jugendtreffen“ ein. Aus jeder Partnerstadt werden sich 10 Jugendliche und 2 Betreuer/innen zum gegenseitigen Kennenlernen und kulturellem Austausch treffen. Es können sich wieder Jugendgrup-

pen aus zwei Brettener Vereinen für die Teilnahme bewerben. Das Alter der Jugendlichen sollte zwischen 14 und 18 Jahren liegen, die Gruppengröße bei je 5 Jugendlichen sowie je einem erwachsenen Betreuer/Betreuerin. Für Unterkunft und Verpflegung sorgt Longjumeau, die Reisekosten werden von der Stadt Bretten übernommen.

Für die Bewerbung genügt ein Motivationsschreiben der Vereine mit Nennung der Teilnehmer und des Betreuers oder der Betreuerin (Name, Alter, Anschrift), die im Falle einer Auswahl verbindlich teilnehmen können, bis spätestens zum 26.03.2010 an Martina Steiner, Städtepartnerschaften, Untere Kirchgasse 9, Bretten.

### Lokale Agenda Bretten:

## Kopfweidenpflege im Bauerbachtal



Landschaftspflege stand in der jüngsten Agenda-Aktion des Arbeitskreises „Naturschutz und Landschaftspflege“, des NABU Bretten und der Reservistenkameradschaft auf dem Programm.

Im Bauerbachtal wurde von 19 Helfern die im Jahr zuvor begonnene Kopfweidenpflege fortgeführt. Wegen der großen Beteiligung wurde an 2 Stellen im Bereich des Landschaftsschutzgebietes „Kalkofen“ und im Bauerbachtal rechts der Straße in Richtung Flehingen mit dem Rückschnitt der Weidenbäume begonnen. Bei idealen äußeren Bedingungen konnten wieder ca. 20 Bäume zurückgeschnitten und dadurch der Erhalt teilweise sehr alter Kopfweiden gesichert werden.

Der Dank gilt an dieser Stelle der großen Anzahl der ehrenamtlichen Helfer, unter ihnen auch Ortsvorsteher Wolfgang Rück und den Ortschaftsräten Peter Metzner und Kuno Lohner, die durch ihren engagierten Einsatz diese wiederum erfolgreiche Aktion möglich machten. Herzlichen Dank auch Frau Rück und Frau Westermann für die spontane Versorgung der Teilnehmer mit Kaffee, Tee, Brezeln und Kuchen.

## Schutzengel: Museum im Schweizer Hof weiter geöffnet

Auch nach dem Ende der Sonderausstellung „Die Welt des Struwelpeter“ ist das Brettener Stadtmuseum im Schweizer Hof jeden Samstag, Sonntag und Feiertag jeweils von 11 bis 17 Uhr für den Besucherverkehr geöffnet. Zu sehen ist die Dauerausstellung des „Deutschen Schutzengel-Museums“ in den oberen Etagen.

Gruppenführungen (ab 10 Personen) durch das Schutzengel-Museum sind nach Voranmeldung über die Stadtinformation Bretten (Tel. 07252 583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten jederzeit möglich.

## Botschafter der Melanchthonstadt

OB Martin Wolff und Dr. Günter Frank in Erfurt

Der Todestag des bedeutenden Humanisten und Reformators Philipp Melanchthon jährt sich am 19. April 2010 zum 450. Mal. Als ein Höhepunkt des Melanchthon-Gedenkjahres 2010 fand am vergangenen Freitag und Samstag in den Räumen des Thüringer Landtags der „2. Thüringer Melanchthontag“ statt. Vertreter aus Kirche, Wissenschaft und Politik haben sich in Vorträgen und Diskussionen mit dem Thema „Staat, Religion und Bildung – reformatorisches Erbe vor der Herausforderung einer säkularen Gesellschaft“ beschäftigt. Kooperationspartner des Landtags war auch die Europäische Melanchthon-Akademie Bretten.

Aus diesem Anlass wurde in Erfurt die Brettener Melanchthon-Ausstellung „Grenzen überwinden“ eröffnet. Grußworte sprachen Thüringens Europaminister Jürgen Schönig, Landesbischof Dr. Joachim Wanke und der Brettener Oberbürgermeister Martin Wolff.

Die Landtagspräsidentin von Thüringen Birgit Diezel würdigte Melanchthon als Bildungsreformer: „Gerade im Bildungswesen hat er wichtige Impulse gegeben, geht doch etwa die Gründung der Universität Jena auf zwei seiner Schüler zurück. Vor diesem Hintergrund will der 2. Thüringer Melanchthontag der Bedeutung reformatorischen Denkens in den Bereichen Staat, Religion und Bildung nachgehen. Er stellt die spannende Frage, inwieweit Kirchen und Religionen moderne, säkulare Gesellschaften mitprägen können.“

Die Brettener Präsenz bei dieser politisch und wissenschaftlich hochkarätig besetzten Veranstaltung wurde anerkannt registriert. Prof. Dr. Herman J. Selderhuis wird eine Gruppe seiner Studenten für eine Woche zu Forschungszwecken nach Bretten schicken. Im Allgemeinen ist das Interesse an Melanchthon so groß, dass ein niederländischer Anbieter von Studienreisen Bretten in sein Sommer-Angebot aufgenommen hat:

„Solche Multiplikatoren tragen nicht nur zu einem positiven Image unserer Stadt bei, sondern wirken sich auch wirtschaftlich auf Handel, Hotellerie und Gastronomie aus“, ist sich OB Martin Wolff sicher. „Als Koordinationszentrum für die Refo500 haben wir beste Chancen, diese Position weiter auszubauen.“



## Frühjahrsputzete für eine saubere Stadt

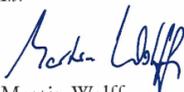
### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die große Mehrheit unserer Einwohner wünscht sich ein gepflegtes, sauberes Wohnumfeld, sortiert ordnungsgemäß ihren Müll und ist deshalb zu Recht über solche Zeugenossen verärgert, die permanent gegen die Polizeiliche Umweltschutzverordnung der Stadt Bretten verstoßen. Achtilos werden Zigarettenkippen, Kaugummi und Verpackungen aller Art weggeworfen. Haus- und Sperrmüll wird bewusst im Stadtgebiet wild abgelagert. Dies ist strafbar und mit hohen Bußgeldern belegt. Leider konnten die Verursacher, deren Spuren im ganzen Stadtgebiet sichtbar sind und andere animieren, ihren Müll ebenfalls wegzuerwerfen, bisher noch nicht auf frischer Tat ertappt werden. Gerade jetzt – im Winter – sind diese Verunreinigungen wieder besonders gut sichtbar.

Deshalb will die Stadtverwaltung auch mit Ihrer Unterstützung vom 15. März bis zum 31. März 2010 eine Frühjahrsputzaktion durchführen und so unseren Lebensraum wieder in einen ansehnlicheren Zustand verwandeln. Dazu bitte ich um Ihre tatkräftige Mithilfe. Je mehr freiwillige Helfer mitwirken, desto größer wird der Erfolg sein. Vorbereitet wird die Aktion für eine saubere Stadt durch den städtischen Baubetriebshof. Ich rufe Sie hiermit auf, besonders verschmutzte Bereiche zu melden. Unabhängig davon werden die Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofes Reinigungsbereiche festlegen und mit Ihnen abstimmen. Vom Müll befreit werden sollen die stark verschmutzten Straßenräume, städtische Anlagen, Spielplätze, das Umfeld von Sportanlagen, Schulen und Kindergärten, Bachläufe, Wanderwege, Waldränder, Parkplätze, Feldraine und Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Mit diesem Aufruf werbe ich auch um Ihre Mitwirkung. Ich bin zuversichtlich, dass mit dieser Frühjahrsputzete für eine saubere Stadt nicht nur der Umweltgedanke vertieft, sondern auch der Gemeinschaftssinn weiter gefördert wird.

Sie wollen uns unterstützen? Bitte geben Sie die auf Amtsblatt-Seite 3 abgedruckte Anmeldung bis zum 9. März 2010 bei uns ab, damit unser Baubetriebshof die Einsätze an den verschiedenen Tagen koordinieren kann. Ganz besonders freuen würde ich mich über die Durchführung von pädagogischen Tagen an unseren Schulen und über die Mitwirkung von Jugendgruppen und Vereinen.

In der Überzeugung auf eine große Beteiligung und der Vorfreude auf eine wieder saubere Stadt verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.

Ihr  
  
 Martin Wolff